



ECOanlagecheck: BaumInvest 3 – ein, zwei, drei Mal vorbildliche Nachhaltigkeit

Nun die Nummer drei: Die Freiburger Querdenker GmbH rund um den charismatischen Gründer Leo Pröstler bietet ihren dritten Holzfonds an. Der zweite Fonds, BaumInvest 2, war Anfang 2011 verkauft, der erste 2009. BaumInvest 3 übernimmt das Konzept des Vorgängerfonds weitestgehend und nimmt keine Kredite auf. Anleger können sich ab 5.000 Euro beteiligen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Der Holzfonds BaumInvest 3 erwirbt über eine Tochtergesellschaft Grundstücke in Costa Rica und forstet diese nach dem sogenannten Drei-Säulen-Modell nachhaltig auf: Die Grundstücke werden vorwiegend mit einheimischen Baumarten

ökologisch aufgeforstet. Auf einem Teil der Flächen zwischen den Bäumen wird Waldfeldbau betrieben, und mindestens zehn Prozent der Gesamtfläche werden als Naturreservate geschützt und daher nicht bewirtschaftet. Neu im Vergleich zu den beiden Vorgängerfonds ist bei BaumInvest 3 ein genossenschaftliches Kleinbauernprojekt, das der Fonds mit einem zinsgünstigen Darlehen unterstützt. Einnahmen sollen die Anleger vor allem durch den Verkauf des Edelholzes in den Jahren 2034 und 2035 erzielen.

Die Fonds BaumInvest 1 und 2 der Querdenker GmbH aus Freiburg im Breisgau starteten 2007 bzw. 2009. Auch bei ihnen geht es um Aufforstungsprojekte in Costa Rica. Aufgrund der kurzen Zeit ist die Aussage-



kraft der im Prospekt dargestellten Leistungsbilanz noch beschränkt. Sie zeigt aber für beide Fonds, dass bislang während der Investitionsphase der geplante Kostenrahmen eingehalten wurde und die bilanzierten Jahresergebnisse insgesamt besser sind als vorausgesagt. Der Fonds BaumInvest 2 hatte bis Anfang November 2011 weniger investiert als geplant. Nach Angaben der Anbieterin wurden in die Grundstücksauswahl und in die Verhandlungen mehr Zeit investiert, um das beste Ergebnis für den Fonds zu erzielen. Anfang Dezember 2011 seien dann die restlichen Grundstücke für den BaumInvest 2 gekauft worden. Die geplanten Aufforstungen haben sich nach Angaben der Anbieterin durch die langwierigeren Verhandlungen nicht verzögert: Mit 160 Hektar liege der Fonds leicht über Plan. Geplant waren bis 2011 rund 150 Hektar.

Eigenkapitalhöhe und Platzierungsgarantie

Eigenkapitalvolumen: 12 Millionen Euro (97,2 Prozent)
 Platzierungsgarantie: Nein
 Mehrwertausgleich: 0,345 Millionen Euro (2,8 Prozent)

Die Platzierungsphase für BaumInvest 3 ist nach Angaben der Anbieterin erfolgreich angelaufen. So haben Anleger bis Mitte Januar 2012 rund 2,5 Millionen Euro gezeichnet. Der Liquiditätsplan sah nur 250.000 Euro bis Ende Dezember 2011 vor, so dass gegenüber der Prospektprognose die ersten Investitionen früher erfolgen können.

Wer erst 2013 in den Fonds investiert, bezahlt einen Mehrwertausgleich (Aufgeld) von sechs Prozent auf seine Kommanditeinlage, damit Frühzeichner und Spätzeichner wirtschaftlich gleichgestellt werden. Das Aufgeld ist keine Vertriebsprovision, sondern fließt nach Angaben der Anbieterin direkt in die Projektfinanzierung. Fremdkapital soll nicht aufgenommen werden.

Fondsnebenkosten

(in Prozent des Eigenkapitalvolumens)

Agio: 0 Prozent
 Eigenkapitalvermittlung: 11,0 Prozent
 Projektentwicklung: 1,6 Prozent
 Marketing: 0,7 Prozent
 Mittelverwendungskontrolle: 0,5 Prozent
 Gesamtweichkosten: 13,8 Prozent

Laufende Kosten

Verwaltungsausgaben in Deutschland (Kalkulation, Durchschnitt pro Jahr): 170.000 Euro
 Verwaltungsausgaben in Costa Rica (Kalkulation, Durchschnitt pro Jahr): 14.000 Euro



Leo Pröstler ist Gründer und Geschäftsführer der Querdenker GmbH sowie der BaumInvest 3 GmbH & Co. KG.

Aufforstung und Waldpflege (Kalkulation, Durchschnitt pro Jahr): ca. 450.000 Euro

Kostensteigerung (Kalkulation): 2,0 Prozent pro Jahr (Deutschland); 3,0 Prozent pro Jahr (Costa Rica)

Die Inflation in Costa Rica lag von 2008 bis 2010 im Durchschnitt bei 9 Prozent pro Jahr. 2011 lag die Inflationsrate bei niedrigeren 4,7 Prozent. Nach Angaben von Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, der bundesdeutschen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit Hauptsitz in Berlin, ist der durchschnittliche Wochenlohn in Costa Rica 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 19 Prozent gestiegen und 2010 um weitere 9 Prozent. Auch wenn die Lohnentwicklung 2009/2010 ein Ausreißer nach oben gewesen sein sollte, ist es möglich, dass sich zukünftig aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung Costas Ricas auch die Löhne für überwiegend eher einfache Arbeiten (z. B. Waldpflege) deutlich erhöhen. Infolgedessen könnten die Kostensteigerungen in Costa Rica über den im Prospekt kalkulierten 3 Prozent pro Jahr liegen. Allerdings kann die Entwicklung des Wechselkurses inflationsausgleichend wirken, wie es in der Vergangenheit auch der Fall war. Die laufenden Verwaltungsausgaben in Costa Rica sind laut Prospekt relativ niedrig angesetzt, da die wesentlichen Leitungsaufgaben von der Fondsgesellschaft in Deutschland übernommen werden.

Die Treuhänderin erhält eine Vergütung, die von der Anzahl der Treugeber (Anleger) abhängt. Sie beträgt jährlich 750 Euro pro angefangene 50 Treugeber zuzüglich Umsatzsteuer. Laut Treuhandvertrag ist ab Januar 2015 über die Vergütung neu zu verhandeln.

Laufzeit und Ausschüttungen

Laufzeit: 24 Jahre (Prognosezeitraum), erstmaliges Kündigungsrecht zum 31. Dezember 2023
 Gesamtausschüttung vor Steuern: 513 Prozent (inkl. 100 Prozent Kapitalrückzahlung)

Ausschüttung durch Verkaufserlös
2034/2035: 505 Prozent

Renditeprognose vor Steuern pro Jahr (IRR):
6,6 Prozent

Prognose Kaufpreis Grundstücke: 6.000
Euro/Hektar

Die Laufzeit der Gesellschaft ist unbeschränkt. Sie wird aufgelöst, wenn sich mindestens 75 Prozent der Gesellschafterstimmen für eine Auflösung entscheiden. Die Prognoserechnung geht von 24 Jahren Laufzeit aus. Die Ausschüttungsprognose beruht auf der Annahme, dass die internationalen Holzmarktpreise und die Grundstückspreise in Costa Rica jeweils um durchschnittlich 2 Prozent pro Jahr steigen werden.



Bei BaumInvest werden nicht nur Bäume gepflanzt: Hier erste Erträge von Ingwer aus dem Waldfeldbau. (Alle Fotos: Querdenker GmbH)

Die Anleger erzielen laut Prospekt mit der Beteiligung an der Fondsgesellschaft unter steuerlichen Aspekten Einnahmen aus Gewerbebetrieb. Die Anbieterin rechnet für die Anleger nach Steuern mit einem Rückfluss von insgesamt 332 Prozent (zuzüglich Kapitalrückzahlung). Es wurde angenommen, dass der höchste Grenzsteuersatz von 44,31 Prozent bei der Einkommenssteuer gilt.

Wenn die Anleger die prognostizierten Gewinnausschüttungen von 332 Prozent nach Steuern bekommen haben, erhält nach Angaben der Anbieterin das mit der Aufforstung beauftragte Unternehmen Puro Verde Paraiso Forestal S. A. aus Costa Rica, eine ehemalige Tochtergesellschaft des ersten BaumInvest-Fonds, 30 Prozent der weiteren Ausschüttungen. Geschäftsführer des Unternehmens ist Stefan Pröstler, dem das Unternehmen seit 2011 zusammen mit der Querdenker Impuls GmbH (Muttergesellschaft der Fondsanbieterin Querdenker GmbH) gehört. Die Mehrerlösbeteiligung ist somit ein weiterer Anreiz für Puro Verde, das Projekt gewinnbringend zu bewirtschaften.

Investitionen

Die BaumInvest 3 GmbH & Co KG verwaltet eine hundertprozentige Tochtergesellschaft in Costa Rica: die Grundbesitzgesellschaft Isla Bosques de Costa Rica S. A.. Sie ist die Eigentümerin der Grundstücke und des Waldes und führt aus Haftungsgründen keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Die Grundstücksgesellschaft schließt einen Vertrag mit der Puro Verde Paraiso Forestal S. A. aus Costa Rica, der ehemaligen Tochtergesellschaft des ersten BaumInvest-Fonds. Seit 2011 ist sie als eigenständiges Land- und Forstwirtschaftsunternehmen in Costa Rica tätig und übernimmt für den Fonds BaumInvest 3 die Aufforstung, Pflege, Ernte und Verkauf. Die Fondsgesellschaft verwaltet die Beteiligungen und erbringt

kaufmännische Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaft (Grundstücksgesellschaft). Jede Finanzierung soll durch die Muttergesellschaft in Deutschland erfolgen, so dass in Costa Rica Geld nicht angelegt oder verwaltet wird.

Der Fonds BaumInvest 3 forstet verschiedene Baumarten auf, um das Risiko baumartenspezifischer Marktentwicklungen für den späteren Verkauf zu reduzieren und um für jeden Standort die passende Baumart auswählen zu können. Hauptsächlich werden in Costa Rica heimische Baumarten als Mischforst gepflanzt, daneben wird die ursprünglich aus Asien stammende Baumart Teak gepflanzt. Nach Angaben der Anbieterin steht das in der Plantagenwirtschaft wie im Holzmarkt bereits etablierte Teakholz für die Sicherheit des Konzepts, während die am Markt viel selteneren einheimischen Baumarten für größere ökologische Nachhaltigkeit und die Chance auf höhere Preise stehen. Zu mindestens 50 Prozent sollen einheimische Edelhölzer wie Almendro, Mahagoni, Roble Coral und Cebo angepflanzt werden. Almendro und Mahagoni sind den Angaben zufolge bisher kaum in Plantagen angepflanzt worden. Die natürlichen Bestände sind weitgehend abgeholzt, so dass ein besonderes Wertsteigerungspotential bestehen kann. Der ideale Erntezeitpunkt ist bei der Baumart Cebo nach elf Jahren gegeben, bei Teak nach 18 bis 20 Jahren und bei Almendro und Mahagoni nach 20 bis 22 Jahren. Für die geplanten Zwischenernten in den Jahren 2022 bis 2030 kalkuliert der Fonds mit heutigen Holzpreisen von 95 bis 230 US-Dollar plus zwei Prozent Preissteigerung pro Kubikmeter, bei einem Gesamtertrag der Zwischenernten von 120 Kubikmeter pro Hektar. In den Jahren der Schlussernte, also 2034 und 2035, wird ein Holzpreis von 540 US-Dollar pro

Kubikmeter bei einem Ertrag von 190 Kubikmeter pro Hektar angenommen. Die Kalkulation der Holzpreise beruht auf der Annahme, dass die heutigen Holzpreise moderat um durchschnittlich 2 Prozent pro Jahr steigen werden. Insgesamt sollen mindestens 560 Hektar Land gekauft werden, von denen ca. 500 Hektar aufgeforstet werden sollen.

Überdurchschnittliche politische und gesellschaftliche Stabilität ist ein Merkmal von Costa Rica. Das Land hat eine starke demokratische Tradition, ist von Konflikten in Nachbarländern direkt nicht betroffen und verzichtet auf eine eigene Armee. In dem Index of Economic Freedom des Jahres 2011, der von der Heritage Foundation gemeinsam mit dem Wall Street Journal erstellt wurde, liegt Costa Rica auf Rang 49 unter 179 untersuchten Ländern. Gegenüber dem Vorjahr hat sich Costa Rica um fünf Ränge verbessert. Besonders die Investitionsfreiheit und -sicherheit in Costa Rica wird als überdurchschnittlich gut bewertet. Als problematisch gilt dagegen die ausufernde Bürokratie. Insgesamt erreicht Costa Rica 67,3 von 100 Punkten. Zum Vergleich: Deutschland (Rang 23) liegt mit 71,8 Punkten nicht weit darüber.

Der Natur- und Waldschutz bedeutet in Costa Rica viel. Fast 30 Prozent der Landfläche stehen unter Naturschutz. Der tropische Regenwald war bis 1990 zum größten Teil gerodet und konnte sich seitdem wieder teilweise erholen. Der Öko-Tourismus hat sich zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für Costa Rica entwickelt. Dementsprechend ist die politische und gesellschaftliche Einstellung zu Aufforstungsprojekten grundsätzlich positiv. Forschungsinstitute und Dienstleister haben sich im Bereich der Forstwirtschaft in Costa Rica gebildet. Laut Prospekt arbeitet der Fonds BaumInvest 3 eng mit diesen Akteuren vor Ort zusammen und nutzt deren spezifische Kenntnisse hinsichtlich der lokalen Gegebenheiten.

Ökologische und soziale Wirkung

Heranwachsende Bäume speichern hohe Mengen Kohlendioxid pro Jahr. Aufforstungen wirken also dem Treibhausklima entgegen. Die abgeernteten Edelhölzer werden hauptsächlich zu langlebigen Gütern verarbeitet, so dass das Kohlendioxid im Holz auch lange gebunden bleibt. Der hohe Anteil von einheimischen Edel-



Stefan Pröstler, Leiter der Aufforstungsfirma Puro Verde, mit Vorarbeiter Nelson Martínez bei der Baumpflege.

hölzern ist positiv für die an das Ökosystem vor Ort angepassten einheimischen Tier- und Pflanzenarten. Zusätzlich reserviert der Fonds mindestens 10 Prozent der Gesamtfläche für Naturreservate. Der Waldfeldbau kombiniert Elemente der Forstwirtschaft mit der Landwirtschaft. Denn im Freiraum zwischen den Bäumen sollen verschiedene Nutzpflanzen (z. B. Ingwer, Yucca und Maracuja) ökologisch angebaut werden. Auch Kleinbauern können Teilflächen pachten, um Nutzpflanzen anzubauen. Das fördert die Akzeptanz des Projektes – und gleichzeitig verringert der Waldfeldbau die Kosten für die Pflege der Plantage.

Die Bewirtschaftung der Plantagen soll nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) für nachhaltige Forstwirtschaft erfolgen; eine entsprechende Zertifizierung ist geplant. Durch eine FSC-Zertifizierung ergeben sich bessere Vermarktungschancen, so dass höhere Holzpreise erzielt werden können. Nach FSC-Kriterien aufgeforstete Bäume schützen zudem Wasser und Boden besonders. Aufforstungen können auch den Druck durch Raubbau auf bestehende Regenwälder mindern, indem sie das Angebot an legalem Holz erhöhen.

Das Fondskonzept ist auf soziale Aspekte ausgerichtet. So schaffen die Aufforstung und der Waldfeldbau Arbeitsplätze vor Ort. Nach Angaben der Querdenker GmbH sind alleine durch die ersten beiden BaumInvest-Fonds 120 Arbeitsplätze in Costa Rica entstanden. Neu im Vergleich zu den beiden Vorgängerfonds ist das Kleinbauernprojekt Finca Verde: Bis zu 100 Kleinbauern, die aus einem staatlichen Projekt Land zur Verfügung gestellt bekommen haben, sollen dabei unterstützt werden, ihr Agrarland produktiver zu nutzen, den Anbau zu diversifizieren und die Marktchancen für ihre Erzeugnisse zu verbessern. Der Fonds BaumInvest 3 vergibt dafür ein zinsgünstiges Darlehen an das Forstwirtschaftsunternehmen Puro Verde, das dieses Projekt mit Fachleuten vor Ort entwickelt hat und durchführen wird. Der soziale und gesellschaftliche Nutzen des Fonds für Costa Rica und seine Bevölkerung wird somit noch einmal erhöht.

Risiko

Der Fonds ist auf eine Laufzeit von 24 Jahren ausgelegt, und der wesentliche Teil der Erlöse wird plangemäß

erst am Ende der 24 Jahre erzielt werden. In diesem Zeitraum können Ereignisse eintreten, die heute noch nicht absehbar sind. So könnten sich etwa die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Costa Rica verändern. Extreme Unwetter (z. B. Hurrikan) sind laut Anbieter im Landesinneren von Costa Rica, wo der Fonds Land kaufen will, bisher unbekannt. Es besteht aber das Risiko von Waldbränden, Schädlingsbefall oder Holzdiebstahl. Die beiden ersten Risiken sollen bei BaumInvest 3 durch den Waldfeldbau, die Standortwahl, durch Naturreservate und durch die Anpflanzung verschiedener Baumarten reduziert werden. Zudem beabsichtigt die Anbieterin, die Aufforstungsflächen auf mehrere Grundstücke zu verteilen, um die Risiken zu streuen. Gegen die genannten Gefahren und Risiken sind die Plantagen nicht versichert.

Es ist möglich, dass sich die Holzpreise nicht wie erwartet entwickeln werden. Aus heutiger Sicht ist die Holzpreisentwicklung vom Anbieter vorsichtig kalkuliert worden. Bei ungünstigen Marktpreisen zum geplanten Erntezeitpunkt könnte die Ernte ohne Wertverlust auf Folgejahre verlegt werden, da die Bäume mit ihrem Wachstum an Wert gewinnen.

Einhergehend mit steigender Nachfrage und sinkendem Angebot erwarten die meisten Marktakteure mittel- bis langfristig einen weiteren Anstieg der Holzpreise. Im Zuge der Finanzkrise sind die meisten Rohstoffpreise jedoch gefallen, auch der globale Holzmarkt konnte sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln. Es wird aber erwartet, dass die Preise nur vorübergehend gesunken sind und dass sie langfristig steigen werden.

Der Fonds hat noch keine Grundstücke gekauft (Stand: 24. Januar 2012). Für die Grundstückskäufe wurde ein Kurs des US-Dollars von 1,30 US-Dollar pro Euro angenommen. Wenn der Kurs deutlich sinkt, würden sich die Grundstückskäufe in Euro verteuern. Dasselbe gilt für erhebliche Teile der Aufforstung, die ebenfalls in US-Dollar zu leisten sind. Beim späteren Verkauf ist dagegen ein niedriger US-Dollar-Kurs günstig. Es ist aber nach Angaben der Anbieterin zunehmend möglich, den Holzverkauf auf Basis des Euro oder einer anderen Währung abzuwickeln.

Fazit:

Finanziell

Der Fonds BaumInvest 3 profitiert von den Erfahrungen der beiden Vorgänger-Fonds und kann auf bereits bestehende Netzwerke in Costa Rica zurückgreifen und darauf aufbauen. Die Kalkulation ist nachvollziehbar und erscheint insgesamt realistisch. Der Investitionsstandort und das relativ junge Anlageobjekt Holz sind mit Unwägbarkeiten verbunden, so dass bei den Anle-

gern etwas Pioniergeist für eine Beteiligung an diesem Fonds Bedingung ist.

Nachhaltigkeit

Die Aufforstung von ehemaligen Regenwaldflächen nach dem vorliegendem Konzept ist nachhaltig. Ökologische und soziale Komponenten sind in dem Projekt sinnvoll und fest verankert. Die Nachhaltigkeit des Fonds ist als außergewöhnlich hoch zu bezeichnen.

ECOreporter.de-Empfehlung

Ein Fonds, der sich für Anleger eignet, die sehr hohe Ansprüche an Nachhaltigkeit und Transparenz stellen, und sich gleichzeitig des Risikos einer langfristig angelegten unternehmerischen Investition bewusst sind. Konzept und Sorgfalt des Anbieters sowie dessen Erfahrung sprechen dafür, dass dies mit einer dunkelgrünen Rendite belohnt werden wird.

Basisdaten

Anbieterin und Prospektverantwortliche: Querdenker GmbH, Freiburg im Breisgau
 Fondsgesellschaft (Emittentin): BaumInvest 3 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau
 Komplementärin: BaumInvest 3 Verwaltungs-GmbH, Freiburg im Breisgau
 Treuhänderin: Amann und Jörger Partnerschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schönau
 Beteiligungsform: Treugeber, Umwandlung in Direktkommanditist möglich

Fondswährung: Euro
 Gesamtinvestitionsvolumen: 12,345 Millionen Euro
 Eigenkapitalvolumen (ohne Agio): 12 Millionen Euro
 Mindestzeichnungssumme: 5.000 Euro
 Agio: 0 Prozent (bei Beitritt ab 1.1.2013: 6 Prozent Mehrwertausgleich)
 Laufzeit: 24 Jahre (Prognosezeitraum), erstmaliges Kündigungsrecht zum 31. Dezember 2023

BaFin-Gestattung: Ja
 Leistungsbilanz: Ja (nur im BaFin-Prospekt enthalten)
 IDW-Prospektprüfungsbericht: Nein
 Mittelverwendungskontrolle: Amann und Jörger Partnerschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schönau
 Sensitivitätsanalyse: Ja
 Prospekthaftung: 6 Monate
 Haftsumme: 100 Prozent (Außen- und Innenverhältnis)

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**

vertreten durch

Jörg Weber (Vorstand)

Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)

Sitz:

Weidenbohrerweg 15

44269 Dortmund

Tel.: 0231 / 477 359 60

Fax: 0231 / 477 359 61

E-Mail: info@ecoreporter.de

USt-ID: DE 220 80 8713

(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:

Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),

Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser, Artjom Maksimenko

Layout:

Hans-Martin Julius, ilt-julius.de

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.